

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 39

Titel: Bier, Champagner und Co. (Beitrag zum Lied: Trink, trink, Brüderlein trink) (26 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach





☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de










BIER, CHAMPAGNER & Co.

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft

	Was bisher geschah – Rückschau ●●○	S. 6
	Frau Inge und der Schwips – Geschichte ●○	
	Version 1 ●○○	S. 7
	Version 2 ●●●	S. 8–9
	Trink, trink, Brüderlein trink – Liedtext & Notenvorlage	S. 10–12
	Drinks für Senioren – Tipps und Rezepte vom Profi	S. 13–14
	Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Bier, Champagner & Co.“ + Übersicht zum Brauprozess im Anhang	S. 15–18

Praxiskarten

	Frau Inge und der Schwips – Anregungen zum Gespräch Version 1 ●●○ / Version 2 ●●●
	Das Reinheitsgebot ●○○ + Bildkarten 
	Lied mit Bewegungsidee ●○○ 
	Frau Inges Sommerbowle – Rezept ●○○
	Prickelndes Champagnerbad ●○○
	Sekt oder Selters – Sprichwörtel ●●○
	„Süffige“ Rätselreime ●●●

Audio-CD

• Trink, trink, Brüderlein trink – Gesangsversion	Track 1
• Trink, trink, Brüderlein trink – Instrumentalversion	Track 2
• Frau Inge und der Schwips – Version 1	Track 7
• Frau Inge und der Schwips – Version 2	Track 10



Rückblick

Was bisher geschah ...

Frau Inge Seiler ist 89 Jahre alt und lebt seit fast einem Jahr im Seniorenheim Sonnenhöhe. Die freundliche, immer korrekte Dame hat dort in ihrer Zimmernachbarin Helene Hellwieser überraschend eine Freundin gefunden. Frau Hellwieser, die es mit Regeln nicht allzu genau nimmt und mit ihrer direkten und unverblühten Art die Menschen um sie herum des Öfteren vor den Kopf stößt, scheint auf den ersten Blick gar nicht zu der diplomatischen, ruhigen Frau Inge zu passen. Doch haben die beiden Damen drei entscheidende Gemeinsamkeiten, die sie vereinen: ein gutes Herz, einen ausgeprägten Sinn für Humor und den Drang – wenn auch oft aus unterschiedlicher Motivation heraus – sich in die Angelegenheiten anderer Leute einzumischen.

Das bekommt auch der brummige Herr Emil Reuther zu spüren, der unfreiwillig ins Seniorenheim einziehen musste und seinen Unmut darüber überdeutlich zeigt. Unaufgefordert beschließen Frau Inge und Frau Hellwieser, dem eigenbrötlerischen Neuankömmling beim Eingewöhnen zu helfen. Herr Emil, der sich eingangs noch gegen diese Hilfe zu wehren versucht, muss bald einsehen, dass Widerstand gegen die beiden resoluten Damen zwecklos ist. Ungern, aber doch gerührt von ihren Bemühungen, muss er zugeben, dass er die liebenswerte und zuvorkommende Frau Inge langsam ebenso zu schätzen beginnt wie die vorlaute, nie um einen Kommentar verlegene, Frau Hellwieser.

Langsam entsteht ein gegenseitiges Wohlwollen, das geprägt ist von Achtung, gegenseitigen Wortgefechten und viel Humor.



Tipps:

Für den Einstieg in die neuen Geschichten mit Frau Inge, Frau Hellwieser und Herrn Emil gibt es drei Möglichkeiten:

- Lesen Sie die Zusammenfassung laut vor oder überlassen Sie diese Aufgabe einem lesebegeisterten Teilnehmer. So haben die Zuhörer alle notwendigen Informationen, um in die Welt des Seniorenheims Sonnenhöhe einzutauchen.
- Geben Sie alternativ die Zusammenfassung in Ihren eigenen Worten wieder.
- Falls die Zuhörer die Geschichten aus dem Seniorenheim Sonnenhöhe schon aus vorherigen Ausgaben kennen, erinnern Sie sich gemeinsam, was bisher geschah. Ergänzen Sie lediglich relevante Fakten, die den Zuhörern nicht einfallen. So bauen Sie gleich ein kleines Gedächtnistraining in die Aktivierung mit ein!



Geschichte

Frau Inge und der Schwips – Version 1

Track 7



Zusammen mit ihrer Freundin Helene Hellwieser sitzt Frau Inge im Garten des Seniorenheims Sonnenhöhe und lauscht der Musik. Heute ist Sommerfest. Unter einem strahlend blauen Himmel sind bunt gedeckte Tische und Sonnenschirme aufgebaut. Vom Grill zieht der einladende Duft gebratener Würstchen herüber und in der Luft liegen die fröhlichen Stimmen der anderen Bewohner.

Frau Inge ist ganz beschwingt von all dem Leben um sie herum und freut sich über die willkommene Abwechslung vom Heimalltag. Deshalb hat sie sich auch von der trinkfesten Frau Hellwieser zu einem Glas Bowle überreden lassen.

Vorsichtig nippt Frau Inge an ihrem Glas. „Huhh“, sagt sie. „Süffig, aber ganz schön stark!“ Frau Hellwieser lächelt und erwidert: „Heute zur Feier des Tages darf das schon sein.“

Frau Inge zuckt mit den Schultern und nimmt beherzt einen großen Schluck. Mit geschlossenen Augen lehnt sie sich zurück und spürt, wie die kräftige Bowle ihren Magen erwärmt und in ihren Beinen kribbelt. Nach ein paar weiteren Schlucken Bowle wippt sie mit den Zehen im Takt zur Melodie von „Tulpen aus Amsterdam“, die herüberklingt.

Ein wenig benebelt merkt Frau Inge, wie Frau Hellwieser ihr nachschenkt. Frau Inge will protestieren. Doch dann überlegt sie es sich anders. „Von einem kleinen Schwips geht die Welt nicht unter“, denkt sie und nimmt noch einen kräftigen Schluck.

Frau Hellwieser schaut ihrer Freundin zu und unterdrückt ein Kichern: „Irgendwann werde ich ihr sagen, dass in der Bowle gar kein Alkohol ist. Aber nicht heute!“



Geschichte

Frau Inge und der Schwips – Version 2

🔊 Track 10

Zusammen mit Helene Hellwieser und Emil Reuther sitzt Frau Inge im Garten des Seniorenheims Sonnenhöhe und lauscht der Musik. Heute ist Sommerfest. Unter einem strahlend blauen Himmel sind bunt gedeckte Tische und Sonnenschirme aufgebaut. Vom Grill zieht der einladende Duft gebratener Würstchen herüber und in der Luft liegen die fröhlichen Stimmen der anderen Bewohner.

Frau Inge ist ganz beschwingt von all dem Leben um sie herum und freut sich über die willkommene Abwechslung vom Heimalltag. Deshalb hat sie sich auch von der trinkfesten Frau Hellwieser zu einem Glas Bowle überreden lassen. Die Bowle hat eine schöne orange-rote Farbe und in der Flüssigkeit schwimmen kleine Fruchtstücke. Mit dem Löffel fischt Frau Inge ein Stück Ananas heraus und steckt es in den Mund.

„Huhh“, sagt sie. „Süffig, aber ganz schön stark!“

Herr Emil blickt überrascht von seinem Bier auf. Doch Frau Hellwieser erwidert schnell: „Ach, was soll’s, heute zur Feier des Tages darf das schon sein!“

Frau Inge zuckt mit den Schultern und nimmt beherzt einen großen Schluck. Mit geschlossenen Augen lehnt sie sich zurück und spürt, wie die kräftige Bowle ihren Magen erwärmt und in ihren Beinen kribbelt. Nach ein paar weiteren Schlucken Bowle wippt sie mit den Zehen im Takt zur Melodie von „Tulpen aus Amsterdam“, die herüberklingt.

Ein wenig benebelt merkt Frau Inge, wie Frau Hellwieser ihr nachschenkt. Frau Inge will protestieren. Doch dann überlegt sie es sich anders. Der Tag heute ist zu schön und das Wetter zu gut!

„Von einem kleinen Schwips geht die Welt nicht unter“, denkt sie und nimmt noch einen kräftigen Schluck.

„Darf ich bitten, gnädige Frau?“, fragt eine tiefe Stimme neben ihr. Herr Miller, der attraktive Schürzenjäger des Seniorenheims, hat sich vor ihr aufgebaut und reicht ihr galant die Hand. Mit seiner verführerischen Basstimme fügt er hinzu: „Die Tanzfläche ist eröffnet.“

Frau Inge sieht an Herrn Miller vorbei auf die Bühne, wo sich tatsächlich die ersten Paare drehen. Früher hat sie oft getanzt, aber seit dem Tod ihres Mannes hat sie es nicht mehr getan. Verunsichert wirft sie einen Blick auf ihren Rollator und legt die Hand auf ihr schlechtes Knie. Sie ist eine alte Frau. Vielleicht kann sie es auch gar nicht mehr.

Schon öffnet sie den Mund, um Herrn Millers Bitte abzulehnen. Doch Frau Hellwieser kommt ihr zuvor. „Natürlich dürfen Sie bitten!“, sagt sie und gibt Frau Inge einen kleinen Schubs. „Lass die alten Knochen wackeln, Inge!“

Frau Inge erhebt sich. Sie ist noch ein wenig wackelig auf den Beinen, aber mit einem Mal entschlossen. „Heute bin ich nicht die Brave!“, denkt sie und leert mit einem Zug auch ihr zweites Glas Bowle.